

■ Spanien

Von Professor Dr. *Ulrich Daum*, München

Stand: 15.2.2021

Abkürzungen*

BO	Boletín Oficial	DGRN	Dirección General de los Registros y del Notariado (Generaldirektion für Register und Notariat)
BOA	Boletín Oficial de Aragón		
BOC	Boletín Oficial de Cantabria		
BOCCE	Boletín Oficial de la Comunidad de Ceuta	DOCM	Diario Oficial de Castilla-La Mancha
		DOE	Diario Oficial de Extremadura
BOCM	Boletín Oficial de la Comunidad de Madrid	DOG	Diario Oficial de Galicia
		DOGC	Diario Oficial de la Generalitat de Cataluña
BOCYL	Boletín Oficial de Castilla y León		
BOE	Boletín Oficial del Estado	DOGV	Diario Oficial de la Generalitat de Valencia
BOGV	Boletín Oficial de la Generalitat Valenciana	LAI	Ley sobre Adopción Internacional (Gesetz über internationale Adoption)
BOIB	Boletín Oficial de Islas Baleares	LEC	Ley de Enjuiciamiento Civil (Zivilprozessordnung)
BOIC	Boletín Oficial de Islas Canarias		
BOJA	Boletín Oficial de la Junta de Andalucía	LeyesCF	Leyes Civiles Forales
BON	Boletín Oficial de Navarra	LGTBI	Personas lesbianas, gays (homosexuales), transexuales, bisexuales, intersexuales
BOPA	Boletín Oficial del Principado de Asturias		
BOPV	Boletín Oficial del País Vasco	LOPC	Ley Orgánica del Poder Judicial (Gerichtsverfassungsgesetz)
BOR	Boletín Oficial de la Rioja		
BORM	Boletín Oficial de la Región de Murcia	LRC	Ley del Registro Civil (Zivilregistergesetz)
CC	Código Civil (Zivilgesetzbuch)		
CCC	Código Civil de Cataluña	RRC	Reglamento del Registro Civil
CCCCF	Comentarios al Código Civil y Compilaciones Forales	TC	Tribunal Constitucional de España
Compilaciones	Compilaciones y Leyes de los derechos civiles forales o especiales	TS	Tribunal Supremo

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk
Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

I. Vorbemerkungen	4
II. Staatsangehörigkeitsrecht	6
A. Einführung	6
B. Die gesetzlichen Bestimmungen	8
1. Verfassung v 31.10.1978	8
2. Zivilgesetzbuch v 24.7.1889	9
3. Gesetz Nr 12 v 24.6.2015 über Verleihung der spanischen Staatsangehörigkeit an Sephardim	13
4. Gesetz Nr 19 v 13.7.2015 über Maßnahmen der Verwaltungsreform auf dem Gebiet der Justizverwaltung und des Zivilregisters	15
5. Dekret Nr 1004 v 6.11.2015 über das Verfahren beim Erwerb der spanischen Staatsangehörigkeit aufgrund Aufenthalts	16
III. Ehe- und Kindschaftsrecht	18
A. Einführung	18
1. Rechtsquellen	18
2. EU-Verordnungen und internationale Staatsverträge	22
3. Internationales und interlokales Privatrecht	25
4. Internationales Verfahrensrecht	31
5. Personenrecht	34
6. Eherecht	35
7. Kindschaftsrecht	38
8. Namensrecht	40
9. Personenstandsrecht	42
B. Die gemein-spanischen gesetzlichen Bestimmungen	43
1. Zivilgesetzbuch v 24.7.1889	43
2. Gesetz über internationale Adoption v 28.12.2007	88
3. Gesetz über Minderjährigenschutz v 15.1.1996	97
4. Gesetz über Techniken der künstlichen Fortpflanzung v 26.5.2006	101
5. Gesetz über Mediation v 6.7.2012	102a
6. Gesetz über freiwillige Gerichtsbarkeit v 2.7.2015	102a
7. Gesetz über internationale juristische Zusammenarbeit in Zivilsachen v 30.7.2015	114a
8. Gesetz über das Zivilregister v 21.7.2011	121
9. Runderlass der Generaldirektion für Register und Notariat v 29.7.2005 über Ziviltrauungen von Personen gleichen Geschlechts	138
10. Verwaltungsvorschrift der Generaldirektion für Register und Notariat v 31.1.2006 über Gefälligkeitsehen	140
C. Das Recht der Autonomen Gemeinschaften	145
Andalusien	145
Aragonien	150
Asturien	165
Balearn	168
Baskenland (Bizkaia, Alava und Gipúzcoa)	174
Ceuta	183
Extremadura	184
Galicien	194
Kanarische Inseln	209
Kantabrien	213
Kastilien-La Mancha	220
Kastilien und León	226
Katalonien	229
La Rioja	263
Madrid	265
Melilla	268
Murcia	268
Navarra	270
Valencia	287

I. Vorbemerkungen

Spanien kann auf eine bewegte Geschichte im 20. Jahrhundert zurückblicken. 1931 endete zunächst mit der Abdankung von *Alfons XIII.* die Monarchie. Doch die anschließende Republik war nicht von langer Dauer. Nach dem Bürgerkrieg (1936–1939) etablierte General *Franco* eine faschistische Diktatur, die bis zu seinem Tod (1975) Bestand hatte. Allerdings erklärte er 1947 Spanien mit dem Nachfolgegesetz zur Monarchie und setzte 1969 Prinz *Juan Carlos* aus dem Hause Bourbon zu seinem Nachfolger ein. Die katholische Religion war damals Staatsreligion. Nach dem Tod *Franco*s leitete König *Juan Carlos* den Übergang (*transición*) zur parlamentarischen Monarchie ein. Am 29.12.1978 trat die spanische **Verfassung** vom 31.10.1978 in Kraft¹ und wurde danach nur zweimal (1992 und 2011) geändert.

Danach ist Spanien insoweit ein **föderalistischer Staat**, als neben dem Zentralstaat 17 Autonome Gemeinschaften (*Comunidades Autónomas*) existieren (Art 143–158 Verf). Allerdings haben sie keine Staatsqualität, und ihre Autonomiestatute bedürfen der Verabschiedung als zentralstaatliches Gesetz. Zwei Arten von Autonomen Gemeinschaften sind zu unterscheiden: Die historischen Nationalitäten Baskenland, Galicien, Katalonien (denen die Verfassung den schnellen Weg zur Autonomie eröffnete) sowie Andalusien (das den historischen Nationalitäten nahezu gleichgestellt wurde) und die 13 anderen, die fünf Jahre bis zur vollen Autonomie warten mussten: Aragonien, Asturien, Extremadura, Kantabrien, Kastilien und León, Kastilien-La Mancha, Madrid, Murcia, Navarra, La Rioja, Valencia sowie die Inselgruppen Balearische und Kanarische Inseln. Zum spanischen Staatsgebiet zählen ferner die Exklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika, die beide autonome Städte sind.

Innerhalb Spaniens gelten **verschiedene**, jetzt untereinander gleichberechtigte **Rechtsordnungen**² der Autonomen Gemeinschaften: für Aragonien, Baskenland, Katalonien, Balearen, Galicien und Navarra sind die dort – abweichend vom gemein-spanischen Recht und diesem vorgehend – geltenden Bestimmungen in foralen Kompilationen zusammengefasst³. Im Zentralstaat Spanien – und ergänzend (Art 13 Abs 2 CC) in

1 Abrufbar auf Deutsch unter www.verfassungen.eu/es/verf78-index.htm (abgerufen am 10.3.2020). Vgl *Balaguer Callejón*, *Derecho constitucional*, 7. Aufl 2012; *López Pina*, *Span Verfassungsrecht*, 1993.

2 Dazu *Adomeit/Frühbeck*, *Einführung in das span Recht*, 4. Aufl 2018. Aktuelle Rechtsnormen des Zentralstaats u der Autonomen Gemeinschaften sowie höchstgerichtliche Entscheidungen können in span Sprache unter www.boe.es/ oder über die Webseite »Noticias Jurídicas« abgerufen werden unter www.noticias.juridicas.com/. Veröff der gemein-span G im BOE, der G der Autonomen Gemeinschaften primär in den jeweiligen BO oder entspr regionalen Normensammlungen, zusätzlich Veröff im BOE. Zitierweise des BOE in Spanien uneinheitlich: nach Heft (ein- bis dreistellige Nr) oder/und Erscheinungsdatum oder unter Angabe der Seitenzahl; iÜ gibt es noch die Nr der Eintragung. In jüngerer Zeit wird häufig auch nur eine Chiffre ohne Text verwendet, so zB BOE-A-2015-12888.

Betr die Nomenklatur der hier abgedr u zit Normen werden folgende Übers verwendet: Ley: Gesetz; Ley orgánica: Organgesetz; Decreto: Dekret; Real Decreto: Kgl Dekret; Reglamento: Ausführungsverordnung; Resolución-circular: Runderlass; Resolución: Entschließung; Instrucción: Verwaltungsvorschrift; Circular: Rundschreiben; Orden: Erlass.

3 Unten III C. Die Kompilationen der erwähnten 6 Regionen u die G in der Comunitat Valencia sind ua in der Slg *Leyes Civiles Forales* abrufbar unter www.boe.es/legislacion/codigos/codigo.php?id=48nota=0&tab=2. Texte u ausführliche Kommentare zum CC u den Kompilationen mit älterem Stand finden sich in der 38-bändigen Slg »Comentarios al Código Civil y Compilaciones Forales«, *Revista de Derecho Privado*, Madrid, davon Band I–XXV Código Civil, ab Bd XXVI Foralrecht.

allen autonomen Rechtsgebieten – gilt das gemein-spanische Recht, wie es vor allem im Zivilgesetzbuch enthalten ist⁴. Regelungsgegenstände der Gesetze der Autonomen Gemeinschaften sind insbesondere der Minderjährigenschutz, die Lebenspartnerschaft und die Mediation, für die zuletzt genannten aber auch das gesamte Familienrecht (siehe unten III C). Im Übrigen gilt auch hier das Zivilgesetzbuch. Welches Teilrecht im einzelnen Fall anzuwenden ist, bestimmt das spanische interlokale Privatrecht (Art 13–16 CC). Die Gesetzgebungskompetenz der Autonomen Regionen für Zivilrecht ist in Art 149 Abs 1 Nr 8 der Verfassung geregelt. Danach ist grundsätzlich nur der Zentralstaat dafür zuständig, zivilrechtliche Normen zu erlassen, »unbeschadet der Bewahrung, Abänderung und Weiterentwicklung der foralen oder besonderen zivilrechtlichen Normen dort, wo sie bestehen«⁵. Näheres zum Familienrecht unten III A 3b.

Das **Gerichtswesen**⁶ unterscheidet zwischen Juzgados (Gerichten mit Einzelrichtern) und Tribunales (Kollegialgerichten). Der Instanzenweg der Zivilgerichtsbarkeit sieht nach der ab 8.1.2001 geltenden Zivilprozessordnung⁷ so aus: In erster Instanz sind für Streitwerte bis zu 90 Euro die Friedensgerichte (Juzgados de Paz) zuständig, im Übrigen die Gerichte Erster Instanz (Juzgados de Primera Instancia), die für die Friedensgerichte als einzige Rechtsmittelinstanz auch Berufungsgerichte sind. Sonst geht die Berufung an das Provinzialgericht (Audiencia Provincial). Über die Revision gegen Urteile des Provinzialgerichts entscheidet der Oberste Gerichtshof (Tribunal Supremo), über den außerordentlichen Rechtsbehelf bei schweren Verfahrensverstößen das oberste Gericht der Autonomen Gemeinschaft, das Oberlandesgericht (Tribunal Superior de Justicia). Einige Autonome Regionen haben für Foralsachen die Revision zum Tribunal Superior eingeführt, so Aragonien, Galicien und Katalonien.

Das mit 12 Richtern besetzte Verfassungsgericht mit Sitz in Madrid hat die Aufgabe und Befugnis, Justizentscheidungen, Verwaltungsakte und Gesetze sowie Gesetzesverordnungen und völkerrechtliche Verträge auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu prüfen und dann gegebenenfalls aufzuheben oder die Verfassungswidrigkeit festzustellen. Ferner entscheidet es bei Konflikten zwischen Verfassungsorganen sowie zwischen dem Staat und den Autonomen Regionen, wie dies bei der Verfassungskrise von 2017 zwischen Katalonien und dem Zentralstaat der Fall war.

Auch das Verfahren der **streitigen Gerichtsbarkeit** wird durch die neue Zivilprozessordnung von 2001 geregelt, die die alte LEC von 1881⁸ ersetzt hat. Letztere ist aber in

4 Siehe iÜ unten III A 3b.

5 Vgl unten III A Fn 27. Hierzu hat das TC mit Urteil v 28.4.2016 (BOE Nr 131 v 31.5.2016) am Beispiel des valencianischen Ehegüterrechts, eines von Valencia behaupteten Gewohnheitsrechts, ausgeführt: Auch ein solches könne durch Gesetze in positives Recht umgewandelt werden; aber dazu müsse es offenkundig oder bewiesen sein, was hier nicht der Fall sei.

6 Die Gerichtsorganisation ist geregelt in Ley Orgánica del Poder Judicial Nr 6 v 1.7.1985, BOE v 2.7.1985, mit ÄndG. Siehe auch Real Decreto Nr 84 v 26.1.2007: Implantación en la Administración de Justicia del sistema informático de telecomunicaciones Lexnet. Die E des span Verfassungsgerichts sind abrufbar <https://tribunalconstitucional.es/>.

7 Ley de Enjuiciamiento Civil, G 1/2000 v 7.1.2000 (BOE Nr 7 v 8.1.2000), iK 8.1.2001, zahlreiche ÄndG; Überblick mit Kurzeinführung abrufbar: <https://www.conceptosjuridicos.com/ley-enjuiciamiento-civil/> (abgerufen 16.2.2021). Zur neuen LEC: *Serra Domínguez/Bosch*, La Ley 1/2000 sobre Enjuiciamiento Civil, Barcelona 2000; *Fernández-Ballesteros*, Comentarios a la nueva Ley de Enjuiciamiento Civil, Barcelona 2000; *Fernández Hierro*, Comentario articulado a la nueva LEC, Granada 2001.

8 Real Decreto v 3.2.1881, Gaceta de Madrid Nr 36 v 5.2.1881.

der Übergangszeit noch teilweise wirksam gewesen: Einige Bestimmungen (zB Titel XII und XIII des II. Buches und das III. Buch) waren bis zum Inkrafttreten des Konkursgesetzes (1.9.2004) oder des Gesetzes über freiwillige Gerichtsbarkeit (23.7.2015) in Kraft. Das vierte Buch der Zivilprozessordnung enthält spezielle Verfahrensarten für den Bereich des Personen- und Familienrechts, die Schlussbestimmungen berücksichtigen die Änderungen infolge der Geltung von EU-Verordnungen.

Das Gesetz Nr 15 vom 2.7.2015 regelt einheitlich die **freiwillige Gerichtsbarkeit** (unten III B 6), deren Regelung bis dahin nur teilweise und auf viele Gesetze verteilt existierte. Spanische Gerichte waren großenteils überlastet, weil sie auch viele Aufgaben wahrnahmen, die eher Verwaltungscharakter als forensischen Charakter hatten. Das Gesetz Nr 15/2015 entlastet die Gerichte, indem es den Bürgern ermöglicht, Ehen auch vor dem Justizsekretär oder einem der ca 3000 spanischen Notare zu schließen oder scheiden zu lassen, die seit der Immobilienkrise (2002–2007) weniger Immobilienkäufe zu beurkunden hatten.

Das **internationale Verfahrensrecht** ist weitgehend normiert durch die unten (III A 2) genannten EU-Verordnungen und internationalen Verträge sowie in Spezialgesetzen wie insbesondere zur internationalen Adoption (unten III B 2) oder die internationale juristische Zusammenarbeit zwischen spanischen und ausländischen Behörden durch das Gesetz Nr 29 vom 30.7.2015 (unten III B 7)⁹.

Die offizielle **Staatssprache** ist Kastilisch (Art 3 Abs 1 Verf), die anderen Sprachen Spaniens sind in den Autonomen Gemeinschaften gemäß ihren jeweiligen Statuten ebenfalls Amtssprachen (Art 3 Abs 2 Verf). Die spanische Rechtssprache¹⁰ ist mit Lateinkenntnissen allein leichter zu verstehen als die spanische Gemeinsprache. Im Gegensatz zur deutschen Rechtssprache, die durch substantivischen Stil geprägt ist, wirkt ihr Stil, da mehr verbal, lebendiger.

II. Staatsangehörigkeitsrecht

A. Einführung¹

Die Staatsangehörigkeit gilt in Spanien als Personenstand ähnlich wie Volljährigkeit oder Ehestand. Sie ist daher, obwohl sie dem öffentlichen Recht angehört (zuständig für gerichtliche Entscheidungen sind die spanischen Verwaltungsgerichte), überwiegend im Código Civil geregelt und der Erwerb ist im Zivilregister einzutragen (Art 4 Ziff 5, 68 LRC, Art 23 CC). Auch juristische Personen können die spanische Staatsangehörigkeit erwerben. Art 69 LRC normiert eine Vermutung der Staatsangehörigkeit.

Für den **Erwerb** der Staatsangehörigkeit gilt eine Mischung von *ius sanguinis* (Abstammungsprinzip) und *ius soli* (Anknüpfung an den Geburtsort).

⁹ Zum Ganzen *Banacloche Palau*, Legislación sobre Enjuiciamiento Civil, Civitas Ediciones, 43. Aufl 2020.

¹⁰ Siehe *Daum/Salán García*, Spanische Rechtssprache, 2016.

¹ Praktische Hinweise siehe *Löber*, Ausländer in Spanien, 5. Aufl 2000 (Hinweise, Rechte, Möglichkeiten); zu

typisch dt-span Staatsangehörigkeitsproblemen *Miller*, informaciones 2013, 213. Vgl iÜ *Alvargonzález San Martín*, La regulación de la nacionalidad tras la ley 36/2002, 3. Aufl 2002; *Carrascosa González/Sánchez Jiménez*, Legislación sobre nacionalidad y extranjería y con jurisprudencia, Madrid 2002.